



Der Föhnsturm am 16. 11. 2002

Bereits in den Tagen vor dem extremen Föhnsturm hatte ein Tief über Westeuropa eine Südwestströmung über den Alpen mit Föhn am Alpennordrand erzeugt. Am Freitag, den 15.11.2002 wanderte dieses Tief nach Südfrankreich. Die Strömung an seiner Vorderseite verstärkte sich und drehte über den Alpen auf Süd. Dabei wurde am 16.11. die Föhnlage so extrem, dass orkanartige Winde auftraten. Auf den Bergen wurden Windgeschwindigkeiten bis über 180 km/h gemessen. Dies bedeutete teilweise neue Rekordwerte für den Monat November (z.B. Wendelstein 198 km/h am 16.11. Um 15 Uhr).

In den Tälern wurden Böen bis über 110 km/h registriert. Dabei war die Windsituation aber lokal sehr unterschiedlich, da die Strömung durch Abschattungen und Düseneffekte modifiziert wurde. So traten an der Station Mittenwald am 16.11. von 4 bis 13 Uhr immer wieder Böen über 100 km/h auf (bis 111 km/h um 10 Uhr), während in nur wenige Kilometer entfernten Garmisch-Partenkirchen nur einmal 80 km/h beobachtet wurden.

Der Orkan führte zu erheblichen Schäden in einzelnen Alpentälern, aber schon im Alpenvorland war von Sturm kaum noch etwas zu spüren. So ergaben sich an der Station Chieming (Chiemsee) zur gleichen Zeit nur Windgeschwindigkeiten bis 25 km/h. Erst als die Strömung am Nachmittag des 16.11. auf SW drehte, wurden dort auch einige stärkere Böen registriert (69 km/h um 15 Uhr).

